

Kurzprotokoll der Zukunftsklausur Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa

Freitag, 1. und Samstag 2. März 2013, Gasthof „zur Post“, Kirchschlag i.d. buckligen Welt

TeilnehmerInnen

Buchinger Andreas
Buchinger Helga
Giffinger Johann
Göd Thomas
Göd Bernadette
Heilingner Alexandra
Schwameis Thomas
Voelkerer-Lenz Doris
Krenek Helene
Bezgovsek Sabine
Bezgovsek Gerhard
Boller Christine

Ellinger Martin
Hiller Wolfgang
Lussi Daniel
Maderner Regina
Maderner Wilhelm
Matijevic Milos
Pappenberger Robert
Plöchl Markus
Pober Franz
Puchinger Rudolf
Puchinger Beatrix
Fürst Gerda

Gerstbauer Rudolf
Kopsche Horst
Zapletal Günther
Wagner Johannes
Windisch Günther
Hartl Stefan
Lausch Tino
Lausch Manuela
Rupp Astrid

Bröthaler Gabriele
Kuhness Alexander



**Wirklich wichtig ist uns nur das,
wofür wir uns Zeit nehmen**

Moderation: DI Alexander Kuhness, DI Gabriele Bröthaler, NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Programm Freitag, 1. März 2013

16h	Einstieg
16h30	Vorstellungsrunde
17h15	Rückblicke - Meilensteine
17h30	Pause
17h50	Fragebogen
18h15	Stärken und Schwächen
19h30	Abendessen
20h35	Chancen und Risiken
21h50	Blick in die Zukunft
ab 22h30	Ausklang

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Programm, Samstag, 2. März 2013

ab 8h	Gemeinsames Frühstück
9h00	Blicke in die Zukunft
9h15	Trends und Einflüsse - Input
9h40	Ziele
9h50	Leitthema
10h10	Leitziel
10h45	Pause
12h30	Mittagessen
11h05	Slogan
11h45	Themenziele
13h30	Präsentation
13h45	Maßnahmen, Projektideen
14h30	Projekte
15h	Abschluss
15h30	Reflexionsrunde
16h15	Verabschiedung



Gedanken – Notizen - Input von Seiten Kuhness

- Bitte die eigene Urteilskraft einsetzen
 - Sagen, was man wirklich zu sagen hat
 - Welche Welt können wir verändern? – die eigene, die unsere...
 - Positive Öffentlichkeitsarbeit = große Chance
 - Konstruktive Kritik = gut
 - Gemeinde21 = Gemeinde
 - Danke für's Einsteigen, Zulassen und Vertrauen
 - Es geht immer um Gemeinsamkeiten
 - Gemeinde21 ist ein langjähriger Prozess – bitte Geduld
 - Die Grundlage jeglichen Tuns, ist eine aktive Bereitschaft mit tun zu wollen
- Danke für Präsenz, Aufmerksamkeit, Gestaltungswillen...

Zukunftskonferenz / Klausur / Symposium...

Gemeinsam wollen wir intensiv an ein Zukunftsbild entwickelt und in konkrete Handlungsansätze überführen anfangen

Wir legen dabei den Fokus bewusst auf Gemeinsamkeiten statt auf die Unterschiede, um ein gemeinsames Fundament zu schaffen

Wir lassen Innovation bewusst zu, denn wir wollen auch neue Ideen zulassen

Gemeinde21

Der niederösterreichische Weg zur Gemeinde mit Zukunft

Gemeinde21 ist ein Programm der NÖ Dorferneuerung, das einer Gemeinde helfen soll, die Herausforderungen einer Gemeindeentwicklung offensiv und positiv zu bewältigen, auf gesunde, zukunftsgerichtete, nachhaltige Prozesse zu bauen, ihre Bevölkerung zu beteiligen, ihr Verantwortung zu übertragen, diese ernst zu nehmen und zu PartnerInnen der neuen Politik zu machen.

So kann Gemeinde21 Strategie und Antwort auf viele Fragen globaler, regionaler, aber vor allem lokaler Entwicklungen sein!

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Der Verband beschäftigt über **30 MitarbeiterInnen** mit verschiedenen Fachausbildungen, die in **vier Regionalbüros** dezentral organisiert sind. Der Vorstand setzt sich aus nominierten VertreterInnen aus den Mitgliedsgemeinden bzw. Mitgliedsstädten zusammen....

Der Verein "NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Verband für Landes-, Regional- und Gemeindeentwicklung", dessen Tätigkeit überparteilich und nicht auf Gewinn gerichtet ist, hat zur Aufgabe, **ausschließlich die Anliegen und Aufgaben seiner Mitglieder betreffend der Dorf- und Stadterneuerung, Gemeinde- und Regionalentwicklung zu unterstützen und weiter zu entwickeln.**

Die Eigenständigkeit der Dörfer, Gemeinden, Städte und Regionen soll durch Förderung der Allgemeinheit bei Erneuerungs- und Entwicklungsprozessen sowie der Entwicklung der Eigenverantwortung der Bevölkerung gestärkt werden....

Themengruppen



Vorstellungsrunde

Wer bin ich?

JedEr stellte seinEn NachbarnIn kurz vor. Dabei lernten alle alle „etwas besser“ kennen, ein intensives Miteinander und Kennenlernen stand im Vordergrund.

Name	Vorname	Arbeitswelt		Ort
Buchinger	Andreas	Mobile Kommunikationsplattform	Kommunikation	Enz
Buchinger	Helga	Angestellt Mietwagenfirma	kreatives Arbeiten, Lesen	Enz
Giffinger	Johann	Pesnionist, Trainer	Neues erleben, Familie, Sport	Enz
Göd	Thomas	Stadt Wien M33, Strassenbeleuchtung	Motorradfahren, Haus, Garten, Radfahren, Fischen, Zocken	Enz
Göd	Bernadette	Biomedizinerin, gentechnisches Labor	Kinder, Bewegung in der Natur, Kommunikation, Nachbarschaft	Enz

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Heilingner	Alexandra	Flughafenangestellte	Arbeit mit Kindern und Feuerwehr, Neugierde auf Lebensbewätigung in jeder Ebene, Wandern, Bergsteigen, Familie, Nachbarschaftshilfe	Enz
Schwameis	Thomas	Frauenarzt	Sport, Lesen, Bildung	Enz
VolekererLenz	Doris	Stationsleiterin Qatarairlines Flughafen	Was gibt es Neues? Treffen? Projekte?	Enz
Krenek	Helene	Gemeindebedienstete	liebt Herausforderungen im Alltag, Kommunikationsfreude, Familie, Freunde, Interesse an Architektur und Baukultur	Enz
Bezgovsek	Sabine	Cateringbetrieb Angestellte	Chor, frauennetzwerk, Neuerungen	Enz
Bezgovsek	Gerhard	Sicherheitswachbeamter BMI	Persönliche Erfahrung einbringen	Enz
Boller	Christine	Caritas, pensioniert	Menschen, Frauenbewegung, Gender	Enz
Ellinger	Martin	KFZ Mechaniker, Panzertechniker	Kinder, Computer, Oldtimer	Enz
Hiller	Wolfgang	IV-Pensionist	Kinder, Pensionisten	Enz
Lussi	Daniel	Kaufmännischer Angestellter (Vertrieb)	Sport, Harmonie, bedürftiger Gesellschaftsmensch, Natur, Garten	Enz
Maderner	Regina	Lebens- und Sozialberaterin	Austausch von Fähigkeiten	Enz
Maderner	Wilhelm	Selbstständiger Unternehmensberater	Natur, Wandern, Gemeinschaft, Bürgerkommunikation	Enz
Matijevic	Milos	Selbstständig, Bauträger, Gemeinderat	soziales Engagment	Enz
Pappenberger	Robert	Maschinentechniker	Fotografieren, Wandern, Golf	Marg
Plöchl	Markus	Bürgermeister, Angestellter BH Bruck		Enz
Pober	Franz	Pensionist, Werkmeister bei Welpa, KFZ Mechaniker	Engagement in der Gemeinde, Kleintiere züchten, Feuerwehr, Gemeindeleben	Enz
Puchinger	Rudolf	EDV-Berater	Gemeinde, Menschen treffen und kennenlernen, Sport	Enz
Puchinger	Beatrix	Lehrerin in EMS Schwadorf	Brauchtum, Bildung	Enz
Fürst	Gerda	Friseurmeisterin	Sport, Neugier, Lesen	Enz
Gerstbauer	Rudolf	Angestellter einer Fluglinie	Fußball, Sport, X-Box	Enz
Kopsche	Horst	Elektrotechniker, Personaltrainer	Gesundheit, Bewegung in der Gemeinde	Enz
Zapletal	Günther	GF	Weiterentwicklung, Familienvater, Ehrlichkeit	Enz
Wagner	Johannes	Installateur selbstständig	Lebensqualität in der Region	Enz

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Windisch	Günther	Handwerker	Freizeit, Freunde, Radfahren, Wandern	Enz
Hartl	Stefan	selbstständiger KFZ-Techniker	Reisen, neues entdecken, Sport, Reiten, Motorrad	Enz
Lausch	Tino	Verkäufer	Planen, Kreativität	Enz
Lausch	Manuela	Bilanzbuchhalterin	Zumba, Dekorieren, Kinder, carpe diem	Enz
Rupp	Astrid	Gastwirtin	Pferdezucht, Bildung, Nahversorgung, Wirtshauskultur	Enz
Bröthaler	Gabriele	Gemeindebetreuerin, Coach		
Kuhness	Alexander	Gemeindebetreuer, Coach		

Rückblicke

Enzersdorf / Margarethen .. wir erinnern uns....

Meilensteine, Zeitpunkte, Geschehnisse, Geschichte....

Es ging darum, sich persönlicher Meilensteine in der Gemeinde zu erinnern...

Dorfleben
"wie früher"
jeder kennt jeden

Sehr gewachsen / ^{steigen} _{neue Siedlung}
größer geworden
Gasthaussteden

Vergrößerung Einwohner / Firmensitze
Markterhebung
Diskussion Mülldeponie
Kinderpartei / Kinderbetreuung

ENTWICKLUNG
DV-BOHNGEBIETE
SIEDLUNGEN... Veränderung....
Veränderung der Pausen in d. Bevölkerung d. GEMEINDE

UMGANG
FRONLEICHTNAHMSPROZ.
aus der Kindheit

+ Engagement in Schule in der Gasse (Gassenfest)
+ Wachstum: Einwohner, Häuser
+ Veranstaltungen Feste, Kultur
- Politikverdrossenheit

MEINE ZUWANDERUNG 1990 (MÜLLDEPONIE)
ERSTE INFO ÜBER 3te PISTE
ERKENNTNIS DER VERWANDLUNG MEINER KINDER

1. WEIHNACHTSMARKT
KINDER VOLKSTANZGRUPPE

Markterhebungsfest
1986

KINDHEIT - FREUNDE - FESTE

Sonnwendfeier

FRAUENBEWEGUNG - NETZWERK

- Wachstum
- Anonymität ist größer geworden
- Mitharbeit
- Natur

TURNEN / Gym.
Gassenfeste
Faschingsfeste
Umzüge

Gemeindezusammenführung
Mülldeponie
TNS Spinnerei

ERFOLGRICHES VERANSTALTUNG

Wachstum
Spielplatz
aktive Vereine

Spielplatz ✓ ☺
Politisches Hick Hack ☹

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Der Schlecker ist weg
Kurzges. links der Kirche
(Willy)
Fackelkranz
Maskeball
Feuerwehr kurzges.
Lokomotiv von KLP
neuer Kinderspielfeld
Natur

- Dorfliche Strukturen in
Stadtmitte
- "Schlafgemeinde"-Gedankt
- Verkehr / Lärm
- Historisches Bauen
- Feste u. Veranstaltungen
- Lage
- Bürgerbeteiligung
+ Spielplatz neu
+ Volksschule neu
+ Wohnhausbau
+ Jugendfeuerwehr
+ Vielfalt d. Vereine
- Ständige
Streitigkeiten in Gemeindepolitik

⇒ Engender -
war grau
und traurig,
auf der
Hauptstraße
und grün
und idyllisch
"Hilans"
Politische Integration

Streit pol.
falsche
Verkehrs-
schilder
Versuch
zur
Zusammen-
arbeit
%

totaler
nicht mit ein-
ander
ZETTELKRIEG
zwf. allen
Parteien
wenig Bewe-
gung
Kinderspiel-
platz

Zettelkrieg
zwischen
rot schwarz grün
blau lila gelb

Viele zu
Bauferhalten
Spielplatz

mehr grün für Engender
Sportliche Gemeinde
Jugendzentrum Zug-Spange
Rupp

→ NATUR / IM GRÜNEN
FREIZEITMÖGLICHKEITEN
TURNEN / BEWEGUNG / SPORT
LAUFGRUPPE
FESTE / KULTURVERANSTALTUNGEN
SPIELPLATZ / SCHULE

Marktarhebung / Veranstaltung
Kaseration Bolzhorn
Spinnerei @ Geldwäsche / Politik
Mülldeponie
Auflösung Gärtnerei
Zubau Asch
Enkel

Natur / im grünen
Freizeitmöglichkeiten
Turnen, Bewegung, Sport,
Letzgruppe
Feste, Kulturveranstaltungen
Spielplatz, Schule

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Du schuldest es uns allen,
auf dem Gebiet voranzukommen,
auf dem DU gut bist

(W.K. Anden)

Ergebnisse der
Bürger/innenbefragung
Enzersdorf a.d. Fischa



Durchführung: Juni 2012

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Rücklauf: 116 Fragebögen
1500 Haushalte wurden bedient = ca. 7,75 % Rücklauf

Kuhness präsentierte in Kurzform die wesentlichsten Ergebnisse der BürgerInnenbefragung vom Sommer 2012.

Im Anschluss wurden alle Anwesenden in sogenannte „gemischte Gruppen“ eingeteilt (Zufallsprinzip):





Die **SWOT-Analyse** (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) ist ein Instrument der Strategischen Planung; sie dient der Positionsbestimmung und der Strategieentwicklung von Unternehmen und anderen Organisationen.^[1]

<http://de.wikipedia.org/wiki/SWOT-Analyse>



Verkehr, Wohnen, Nahversorgung, Wirtschaft, Raumplanung	Kultur, Region, Wertschöpfung	Energie, Umweltschutz, Vielfalt	Soziales, Gesundheit, Bildung, Familie	Miteinander, Identität, Bürger, Kommunikation
--	-------------------------------------	---------------------------------------	--	---

Verkehr, Wohnen, Nahversorgung, Wirtschaft, Raumplanung	Kultur, Region, Wertschöpfung	Energie, Umweltschutz, Vielfalt	Soziales, Gesundheit, Bildung, Familie	Miteinander, Identität, Bürger, Kommunikation
--	-------------------------------------	---------------------------------------	--	---

Die Aufgabenstellung lautete, sich in der jeweiligen Themengruppe auf die ca. drei wesentlichsten Stärken bzw. Schwächen zu einigen.

Im Anschluss an die Pause ging es darum, sich in der Kleingruppe über die wesentlichsten Gefahren als auch Chancen einig zu werden.



Verkehr, Wohnen, Nahversorgung, Wirtschaft, Raumplanung	Kultur, Region, Wertschöpfung	Energie, Umweltschutz, Vielfalt	Soziales, Gesundheit, Bildung, Familie	Miteinander, Identität, Bürger, Kommunikation
--	-------------------------------------	---------------------------------------	--	---

Ergebnisse:

Verkehr, Wohnen, Nahversorgung, Wirtschaft, Raumplanung

Was ist derzeit nicht gut?

- Es gibt kaum Leistbare Wohnungen
- Sicherheit, Einbrüche
- Anbindung an ÖV (Bahn)
- Straßenerhaltung

Was ist derzeit gut, was funktioniert?

- Bestehende Basisinfrastruktur
- Grundversorgung gegeben
- Wirtschaft lebt (800 Arbeitsplatz)
- Ländliche Lage, Nähe zu Wien

Wovor haben wir Angst, was birgt „Gefahrenpotenzial“?

- Verschlechterung der Nahversorgung
- Absiedlung wegen zu teurer Wohnungen
- Abnehmendes Sicherheitsgefühl
- Fehlende und schlechte Verkehrsanbindungen
- Schlechte Infrastruktur
- Unkontrollierter Verkehr

Womit haben wir Chancen? Was birgt Entwicklungspotenzial?

- Mehr Sicherheit
- Günstige Wohnungen dadurch höhere Sicherheit
- gesicherte Nahversorgung
- Weniger Absiedlung
- Moderater Zuwachs
- Wirtschaft die zuzieht
- Neues, durchdachtes Verkehrskonzept für bessere LQ und unter Einbindung aller Nachbargemeinden
- Betreutes Wohnen

Kultur, Region, Wertschöpfung

Was ist derzeit nicht gut?

- Kulturangebote werden schlecht angenommen
- Randlage im Römerland
- Keine Identität in der Region
- Schlechte Wirtshaus- und Heurigenkultur

Was ist derzeit gut, was funktioniert?

- Tolles Vereinsleben
- Schönes Ortsbild von Margarethen
- Wertschöpfung durch den Flughafen
- Nähe zu Wien und doch am Land
- Schloss Margarethen

Wovor haben wir Angst, was birgt „Gefahrenpotenzial“?

- Dass aufgrund der geringen Teilnahme keine Kulturveranstaltungen mehr stattfinden
- Nachwuchsproblem bei den Vereinen

Womit haben wir Chancen? Was birgt Entwicklungspotenzial?

- Durch Mitgliedschaft G21 besseren Zugang zu Römerland Carntunum
- Schaffung einer eigenen Identität durch Vernetzung örtlicher Betriebe
- Dass mit G21 Leute positiv beeinflusst werden und Angebote besser annehmen

Energie, Umweltschutz, Vielfalt

Was ist derzeit nicht gut?

- Nutzung der Umwelt – Interessen für Freizeit, Jägerschaft, Bauern
- Mangelnde Eigeninitiative
- Zerstörtes Landschaftsbild (Reisenbach etc.)
- Lärm (Straße, Flug)
- Nachhaltigkeit leben
 - Energienutzung
 - Lichtsmog

Was ist derzeit gut, was funktioniert?

- Intakte Umwelt- vielfach sichtbar, erlebbar
- Engagierte Einzelpersonen
- Positive Einstellung der Bevölkerung
- Vorzeigeaktionen wie z.b. naturnaher Spielplatz
- Vorzeigebetriebe wie z.b. Biogasanlage, Heizwerk Enzersdorf

Wovor haben wir Angst, was birgt „Gefahrenpotenzial“?

- Gleichgültigkeit der Bevölkerung
- Steigender Verkehr
- Monokultur

Womit haben wir Chancen? Was birgt Entwicklungspotenzial?

- Renaturierungen
- Eigeninitiative fördern bei Alternativenenergien
- Kommunikation
- Biogene Rohstoffe der 2. Generation
- Intakte Umwelt
- Nachhaltigkeit auch gewinnbringend Nutzen

Soziales, Gesundheit, Bildung, Familie

Was ist derzeit nicht gut?

- Alt und Jung-Spange, Kommunikation
- Ganztagschule, Nachmittagsbetreuung fehlt
- Prävention, RK Bus
- Wenig Kurse im Volksheim
- Bewegungsmangel
- Fehlende Erhebung des Bedarfs

Was ist derzeit gut, was funktioniert?

- Vereinsangebote für viele Altersstufen
- Turnhalle in der VS: Kurse
- Zumba

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

- Kinderlandeplatz
- Tagesmütter
- Spielplatz
- Volksschule im Ort
- Kindergarten im Ort
- Volksheim
- Gemeindefarzt und Hausapotheke
- Zahnärztin im Ort mit WE-Dienst

Wovor haben wir Angst, was birgt „Gefahrenpotenzial“?

- Zivilisationskrankheiten durch Bewegungsmangel
- Zunehmende Anonymisierung
- Verlust an Bewegungsräumen
- Angst vor Vergrößerung der Polarisierung zwischen Jung und Alt, auch zwischen den Parteien
- Bewegungsmangel – Übergewicht, Bluthochdruck, Herz-kreislauf-beschwerden
- Schlechte Ernährung – hohe Kosten

Womit haben wir Chancen? Was birgt Entwicklungspotenzial?

- VS bietet viel Potenzial
- Volksheim bietet viel Potenzial
- Natur rund um uns bietet viel

Miteinander, Identität, Bürger, Kommunikation

Was ist derzeit nicht gut?

- Wenige TeilnehmerInnen an Veranstaltungen
- Fehlende gemeinsame Identität und kein Miteinander
- Keine Austauschmöglichkeit, fehlendes Kommunikationszentrum
- Veranstaltungen meist von politischen Parteien
- Keine Motivation
- Bruchlinie „einheimische“ und „zugereiste“

Was ist derzeit gut, was funktioniert?

- Diverse Aushänge, Publikationen
- Wir werden gehört
- Informationen im Dorfblick
- Viele Vereine

Wovor haben wir Angst, was birgt „Gefahrenpotenzial“?

- Alles bleibt, wie es ist
- Nicht attraktiv für Jugend – Aussterben
- Keine Veranstaltung – Isolation

Womit haben wir Chancen? Was birgt Entwicklungspotenzial?

- Kommunikationszentrum „Infopoint“
- Bedürfnisse der BürgerInnen erheben

Nach erfolgtem Einblick in den „Status quo“, in persönliches Wissen und Empfindungen über „was gerade ist“, wurden die TeilnehmerInnen eingeladen, einen „mutigen“ blick in die Zukunft zu skizzieren. Folgenden Brief galt es in Kleingruppen (Themengruppen) zu formulieren.



Liebe Gabi, lieber Alexander:

Könnt Ihr Euch noch an unsere gemeinsame Zukunftskonferenz im Zuge der Gemeinde21 am 1. und 2. März 2013 in Kirchschlag erinnern?

Die Aufgabenstellung bildete auch den Abschluss des ersten Tages. Mit dem Vorlesen der Briefe begann damit der zweite Arbeitstag.

Jetzt haben wir bereits 2030 und wir haben uns prächtig weiterentwickelt, denn wir haben so viel erreicht. Wir wollen Euch schreiben, wie sich unsere Gemeinde nun weiter-entwickelt hat....

- Alle unsere Veranstaltungen werden sehr gut angenommen und sind ausverkauft!
 - Das gesamte Verkehrskonzept für die Region welches entwickelt wurde, funktioniert reibungslos.
 - Die Bevölkerung erfreut sich an der intakten Umwelt, welche auch gewinnbringend genutzt wird.
 - Durch die hervorragende Kommunikation mit der Bevölkerung konnten tolle soziale Projekte verwirklicht werden.
 - Das Generationenhaus wurde von Jung und Alt gut angenommen.
 - Rot, Schwarz, Blau u. Pro Margarethen fahren wie schon 2013 konstruktive Gespräche.
- ▽
PROST

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Ihr werdet es nicht glauben, wir sind eine Gemeinde, die energieautark ist. In unserem Kommunikationszentrum finden regelmäßig Veranstaltungen verschiedenster Art statt. Die Bürger besuchen diese zahlreich.

Auf der verkehrsberuhigten und neu gestalteten Hauptstraße laden Spielinseln und Grünflächen zum Verweilen ein. Alle fühlen sich in einem harmonischen Miteinander wohl.

Eine Vielzahl an Versorgungsbetrieben bieten ihre lokalen Produkte an. In den Dorfwirtshäusern wird über die Entwicklung von GdL diskutiert.

Im Aktiv- und Gesundheitszentrum treffen sich Jung & Alt zu gemeinsamen Aktivitäten.

Die Gemeinde Enzersdorf/F. – Margarethen/M. ist die lebenswerte Gemeinde weit und breit. Wir hoffen, ihr besucht uns bald.

liebe Grüße

6

Liebe Gabi, lieber Alex,

wir haben seit geraumer Zeit eine Photovoltaik-Anlage auf allen öffentlichen Gebäuden! Auch Windräder zieren unsere Gemeindebild. In der Energieversorgung sind wir schon fast autark.

Viele Klein-Betriebe haben sich bei uns in der Gemeinde angesiedelt! Unsere Einkaufswege sind alle zu Fuß erreichbar. Viele junge Siedeln sich in unseren neuen Wohnungen an und fühlen sich sehr wohl. Das betreute Wohnen wird von uns sehr gut angenommen. Unsere Gemeinde ist ruhig in Hinblick auf die gute Raumplanung. Der Wein von unseren Winzern ist erstklassig und die regionalen Produkte sind mittlerweile vielfältig. Der Orangenbaum vor der Kirche blüht dank Klimawärmung 3x jährlich! Das 45. Abschiedskonzert der Rolling Stones in Enzersdorf wird in der neuen Kulturhalle stattfinden! (wurde natürlich barrierefrei gebaut) Die Privatschule im Ludwigshof eröffnet demnächst! Wir würden uns freuen Euch bei der feierlichen Eröffnung wiederzusehen!

Liebe Grüsse Gruppe 4

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

Liebe Gabi, lieber Alex!

Unsere Gemeinde hat sich
in den letzten 17 Jahren
sehr gut entwickelt. Etlliche
Ansätze aus 2013 wurden
umgesetzt wie z.B.

Gemeindezentrum, integriertes
Wohnen, Energieautarkie,
gelebtes Vereinswesen von Jung mit
Alt, faires Verkehrskonzept, ...

Keine echte Veränderung gabs leider im
Parteiwesen.

LG TS 036441

ursus.at
ursus
more than simple paper

Lieber Alex!

Viel ist passiert seit unserem Treffen 2013:

- verbesserte Sicherheitsanlagen und bessere Lebensqualität
- bessere Verkehrsverbindungen
- verbesserte Infrastruktur

⇒ konnten wir der Abniedelung entgegenwirken – neue Einwohnerzahl am 1.3.2030 – 4826 –

Umwelt: Fehler der Vergangenheit (Reisenbach) wurden behoben ⇒ neuer Name: Reisenbachwäldpark
Grünanlagen zur Selbstfindung wurden geschaffen,
1. Preis (Nö) für die sauberste und schönste Gemeinde

Kultur + Region: Lege dir ein paar Produkte unserer dorfeigenen Marke bei. Das sagt alles!
Die Jugend ist voll in das Vereinswesen eingebunden u. aktiv.

Das Zentrum des österr. Frauenlaufs befindet sich nun am Köpfsberg.
Die Gemeinde sorgt für glasklares Wasser ⇒ Graubacherwasser
Wir haben fast nur Wohnstraßen, die Kinder "dürfen" auch unbeschwert draußen unterwegs sein ...

Unser Kommunikationszentrum läuft perfekt! Regelmäßige Treffen und Infoplattformen verbinden uns.

Hard Rock Cafe in Enzersdorf eröffnet!

Es ist unglaublich gut geworden – komm doch bald mal vorbei, wenn du ein Besuchervisum für unser Paradise erhältst :)

Danke Liebe Grüße an die Jabi – in Hollywood

www.ursus.at



Ursus
more than simple paper

ist es nicht viel schöner als in Enzi
Kurt
Doris
Kurt
JL
JL

036441

Liebe Gabi lieber Alex

Es hat gefunkt damals und es funkt noch HEUTE!
Liebe im Enzersdorf hat sich zum positiven verändert. ^o

Ich sitze gerade auf der Terrasse unserer Betreuten Wohnheimes
und Unterhalte mich gerade mit dem damaligen 1er Team.

Es ist sehr lustig wie haben eine tolle Stimmung.

Enzersdorf hat inzwischen 4283 Einwohner, weil sich
die jungen sehr wohl fühlen und auch die alten sich
mit den jungen verstehen.

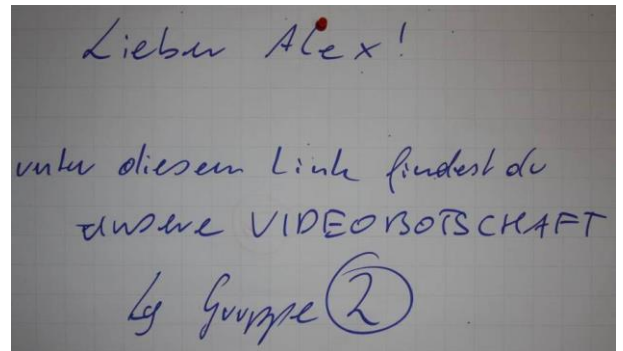
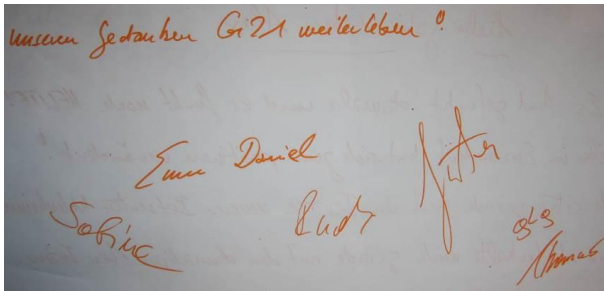
Wir haben beschlossen den Nachmittagskaffee auf unserem
Verkehrsberuhigten Hauptplatz zu genießen. Welcher unter anderem
als Einkaufs- und Gastrozentrum sehr beliebt ist.

Bei Nachdem Heute die Jugendgruppe mit den Pensionisten
einen Zumba Workshop abhalten, werden wir die feischen
Mädels „bewerten“ :)

Im Anschluss gehen wir zur Eröffnungsfeier des Mehrgenerationen -
Musterbaus „Plus“ (MG+HP) bei dem unsere Kinder u. Enkelkinder

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Programm - Ausblick

ab 8h	Gemeinsames Frühstück
8h50	Einstimmung
9h00	Rückschau, Blick in die Zukunft
9h20	Trends und Einflüsse
9h40	Ziele
9h50	Leitthema und Leitziel
10h45	Pause
11h05	Slogan
11h45	Themenziele
12h30	Mittagessen
13h45	Maßnahmen, Projektideen
14h30	Projekte
15h30	Abschluss
15h45	Reflexionsrunde
16h00	Ausklang



Trends

Globale Trends

**Wie wir morgen
leben
und arbeiten!?**

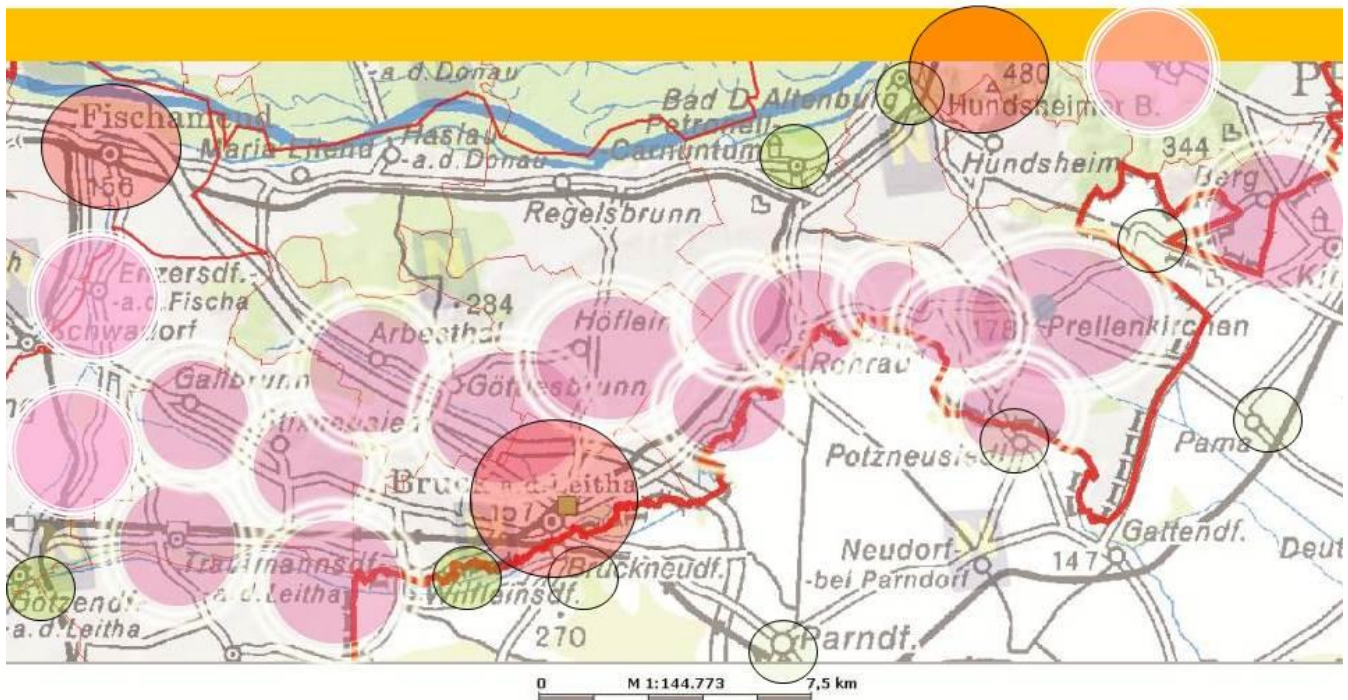


Trends

- **Globalisierung** überall
- Der **Dienstleistung** gehört die Zukunft
- Nur **Innovation** sichert Marktposition
- **Generationenwandel**
- **Medien** bestimmen Alltagsleben
- **Kluft** zwischen Arm und Reich wird größer
- **Mobilität** wird weiter zunehmen
- **peak oil** Verknappung natürlicher Ressourcen

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Quelle: Land NÖ, BEV, freytag&berndt

Rosa Kreise: Gemeinde21-Prozesse im Römerland Carnuntum
Grüne Kreise: Dorferneuerungsorte in NÖ
Rote Kreise: Stadterneuerungsorte in NÖ
Leere Kreise: Dorferneuerungsorte im Burgenland



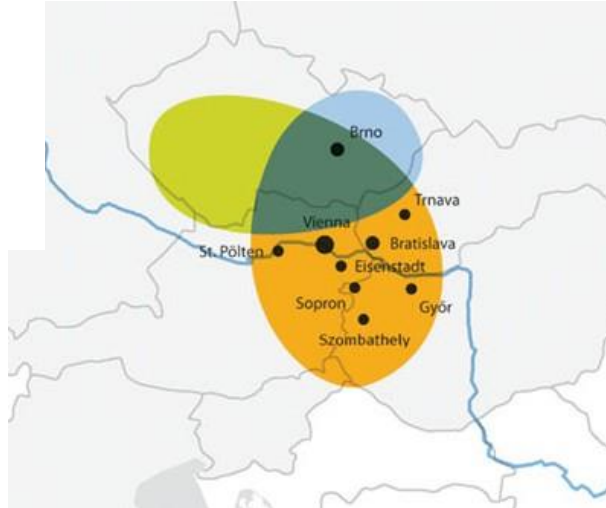
Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



www.roemerland.at

<http://www.centrope.com/de>



Ziele



Leitziele

Strategische Ziele

Handlungsziele
Maßnahmen

Ziele

was wollen wir erreichen?

Wo wollen wir hin?

Was ist unser Endzustand?

Wie sieht eine Endlösung aus?

Leitthema

Zugpferd

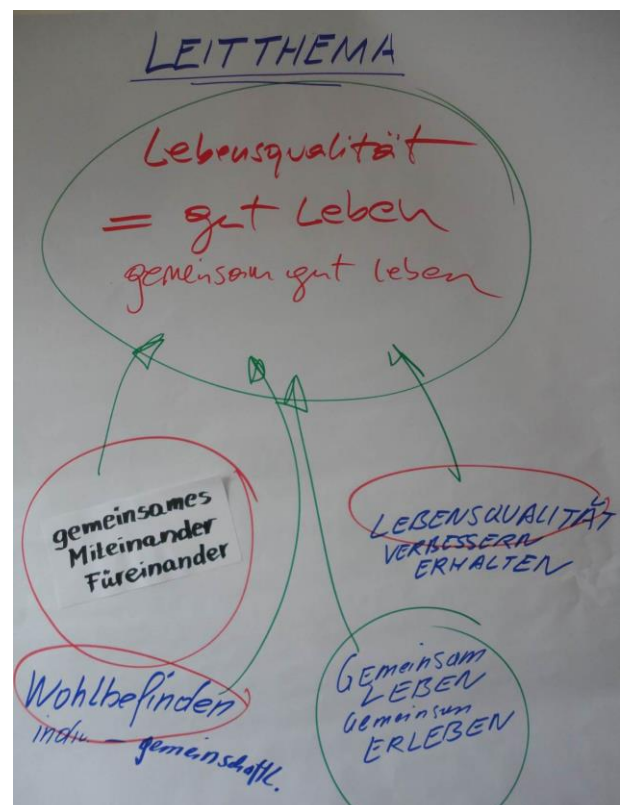
Fokus

Vision

...

Die Vorteile und der Nutzen guter, präziser und frühzeitiger Zielformulierungen:

- Klarheit gewinnen,
- Effektivität sichern,
- Effizienz steigern,
- Kosten reduzieren,
- Reibungsverluste vermeiden,
- Positionen stärken und verbessern,
- Evaluation, Selbstevaluation und Qualitätssicherung ermöglichen!

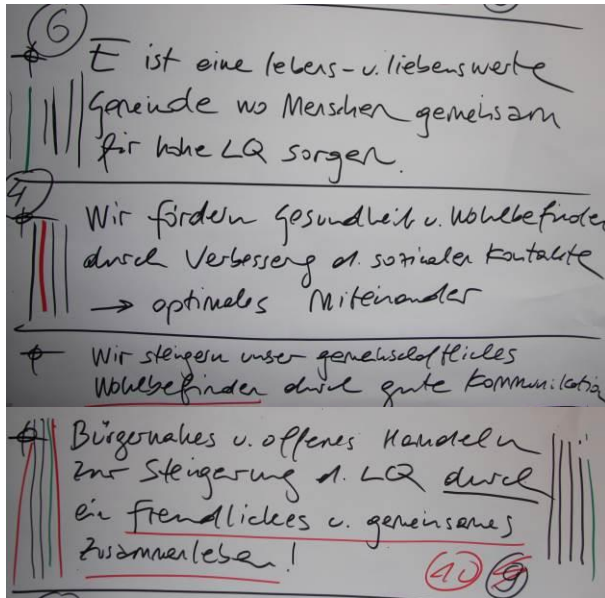


Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

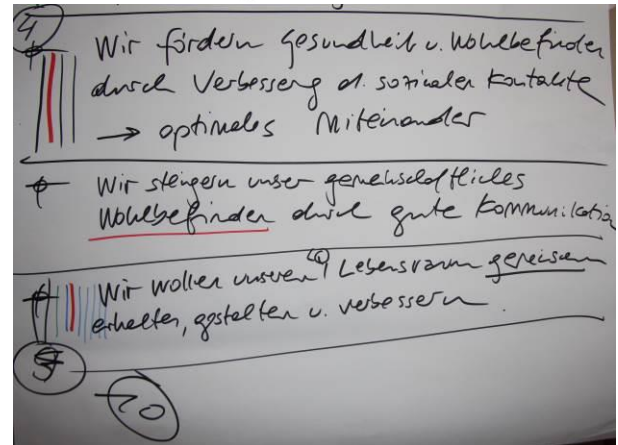
Leitziel

- = übergeordneter Zweck der Gemeinde
- = strategisches Oberziel
- = gilt für alle weiteren Ziele und Projekte
- = Grundausrichtung der Gemeinde



Formulieren Sie ein Leitziel für unsere Gemeinde!

Was soll unsere Gemeinde erreichen, am Ende des Horizontes? Wie soll unsere Marktgemeinde letztlich sein? Warum soll Enzersdorf genau dort landen?



Leitziel - Entwürfe

- Alle Aktivitäten in unserer Gemeinde sollen bei größtmöglicher Abdeckung gemeinsamer Interessen die Lebensqualität aller Gemeindebürger weiter entwickeln.
- Ein freundliches und gemeinsames Zusammenleben, um unsere LQ zu verbessern, indem wir bürgernah und offen Handeln
- Wir schaffen ein freundliches und gemeinsames Zusammenleben um unsere LQ zu verbessern
- Bürgernahes und offenes Handeln zu Steigerung der LQ durch ein freundliches und gemeinsames Zusammenleben
- Enzersdorf ist eine lebens- und liebenswerte Gemeinde, wo Menschen gemeinsam für hohe LQ sorgen
- Wir fördern Gesundheit und Wohlbefinden durch Verbesserung der sozialen Kontakte für ein optimales Miteinander
- Wir steigern unser gemeinschaftliches Wohlbefinden durch gute Kommunikation
- Wir wollen unsere LQ, unseren Lebensraum gemeinsam erhalten, gestalten und verbessern
- Wir wollen unseren Lebensraum und unsere LQ gemeinsam erhalten, gestalten und verbessern.
- Gemeinsam erhalten, gestalten... wir unseren Lebensraum für eine gute LQ
- Wir schaffen ein freundliches und gemeinsames Zusammenleben um unsere LQ zu verbessern
- Ein freundliches und gemeinsames Zusammenleben, um unsere LQ zu verbessern, indem wir bürgernah und offen handeln
- Gemeinsam erhalten, gestalten und verbessern wir unseren Lebensraum und unsere LQ

....

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

*Gemeinsam erhalten,
gestalten und verbessern
wir unseren Lebensraum
für eine gute
Lebensqualität*

Slogan - Entwürfe

- Miteinander für morgen
- Wo Freunde leben
- Miteinander in die Zukunft
- Gemeinsam im Jetzt
- Gemeinsam für Qualität
- Qualität in Begegnung
- Gemeinsam gut
- Lebenswertes Fischatal
- Gemeinsam fliegen wir miteinander für morgen
- Gemeinde mit Zukunft
- Gemeinsam im Jetzt
- Gemeinsam für Qualität
- Qualität in Begegnung
- Gemeinsam gut
- Lebenswertes Fischatal
- Gemeinsam fliegen wir miteinander für morgen
- Gemeinde mit Zukunft

• MITEINANDER FÜR MORGEN 6,6,4,1, 21
• WO FREUNDE LEBEN 3,2 5
• MITEINANDER IN DIE ZUKUNFT
• GEMEINSAM IM JETZT

Ergebnis: Miteinander für Morgen

Themenziele

Aus welchen Puzzleteilen setzt sich unser
Leitziel zusammen?



Themenziele

Themenziele – was wollen wir erreichen?

→ Wohnen

Einen sicheren und leistbaren Wohnraum schaffen
generationenübergreifend
Moderates, strukturiertes Wachstum dadurch Steigerung der LQ
Flexible Wohnangebote

→ Verkehr

Erstellen eines durchdachten Verkehrskonzeptes unter Einbindung der Nachbargemeinden
Umweltfreundlich
Entlastung der Bevölkerung sollte im Vordergrund stehen

→ Raumordnung

Intelligente Erstellung eines Gesamtkonzeptes – Raumordnung

→ Wirtschaft

Sicherung der Nahversorgung mit Nutzung von Synergien
Förderung und strukturierte Ansiedlung von KMU's ? und Wirtschaftstreibenden

Themenziele – was wollen wir erreichen?

- Identität schaffen
- Kulturangebote anpassen

Themenziele – was wollen wir erreichen?

- BürgerInnenbeteiligung bei Energiesparprojekten (öffentliche Gebäude)
- Hausgemachten Verkehr vermeiden
- Positive Einstellung zu diversen Individualthemen fördern
- Konflikte in der Umweltnutzung lösen
- Renaturierungen in der Umwelt

Themenziele – was wollen wir erreichen?

- Flexible Ganztagschule
- Integriertes Wohnen
- Sozialarbeiter (Unterstützung für Eltern)
- Bewusstsein schaffen für Bewegung und gesunde Ernährung
- Bedarfserhebung – welche Kurse wünschen sie?, wo drückt der Schuh?, BürgerInnenforen
- Infrastruktur für Bewegung und Kommunikation z.b. Wohnstraßen, Radwege, Laufwege, in Verbindung mit Margarethen

Themenziele – was wollen wir erreichen?

- Kommunikation fördern
- Information auf breiter Basis (in beide Richtungen)

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

was muss nun konkret passieren?
welche Schritte müssen und wollen wir
setzen bzw. gehen?
was gilt es zu tun?
wer, wann, womit, wo?



Themengruppen

Verkehr, Wohnen, Nahversorgung, Wirtschaft, Raumplanung	Kultur, Region, Wertschöpfung	Energie, Umweltschutz, Vielfalt	Soziales, Gesundheit, Bildung, Familie	Miteinander, Identität, Bürger, Kommunikation
---	-------------------------------------	---------------------------------------	--	--

Unsere Projektideen und konkreten Schritte

- Verhaltenscodex für Umwelt und Energie
- Bewusstseinsbildung für Radfahren (Radland)
- Photovoltaikanlagen im Gemeindegebiet mit Bürgerbeteiligung (Finanzierung)
- Selbstbau Gartenteich und Schwimmteich
- Fachvortrag / Infotag
 - Energiesparen (Haus, Auto, Lichtsmog..)
- Umwelt / Schule
 - Schulgarten
 - Schaugarten bei Landwirt
- Radweg Enzersdorf / Margarethen neben B60
- Wie baue ich ein Hochbeet
- Umweltkonflikte lösen (Jäger, Reiter, Landwirte, Allgemeinheit...)
 - Richtlinien
 - Hundehaltung
- Baumschnittseminar
- Regelmäßiges Wasser für den Reisenbach
- Lücken in Radwegenetz schließen
- Rückbau Reisenbach
- Förderung / Errichtung, Kleinwindanlagen

Unsere Projektideen und konkreten Schritte

- Erstellung eines Verkehrskonzeptes
 - Umfahrung
 - Verkehrsentslastung
 - DI Paikl – 36 Monate Zeitfenster
- Verbindung Enzersdorf-Margarethen
 - Gemeindetaxi
 - Radweg
 - Verkehrskonzept
- Evaluation von Möglichkeiten
 - Leistbares Wohnen
 - Generationenhaus
 - Startwohnungen integriert
 - Bedarfserhebung
 - Bgm Plöchl

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

- **Wirtschaftskonzept**
 - Erhaltung des Nahversorgers
 - Zuwanderung Wirtschaftsreibende
 - Externe Unterstützung. 12 Monate Zeitfenster
- **Überprüfung der Sicherheit**
 - Revierdienst
 - Information Bundesheer (damals Einsatz, Statistik), 6 Monate Zeitfenster
 - BV – nähere Infos

Unsere Projektideen und konkreten Schritte

- **Vernetzung örtlicher Betriebe im Dorftreff**
- **Sommercafé im Park**
- **Dorfstammtisch, Kulturangebote**

Unsere Projektideen und konkreten Schritte

- **Flexible Nachmittagsbetreuung (Workshops)**
 - Mit fachlicher Kompetenz (Weiterbildung anbieten)
 - Mit Spaß an Bewegung fördern
- **Verbindung zu Margarethen**
 - Radwege, Gehwege...
 - Gemeinsames Sportfest (olympischen Spiele)
- **Sozial Telefon**
 - Streetworker
 - Jugendbetreuer
- **Fragebögen** erschaffen
 - für Kurse und dann nach Bedarf handeln
 - Bildungszirkel bilden
- **Gesundheitstag**
 - RK Bus
 - Blutdruck, Muskelfunktionen
- **Clubs**
 - Vereine für alle BürgerInnen offen und zugänglich z.b. Pensionistenclub, Maskenball
- **Wohnstraßen**
 - Siedlungen zu Wohnstraßen umwidmen
- **Begegnungsweg** mit zentralen Ausgangspunkt schaffen
- Info an Bürger über **Postkastl** „wussten Sie schon?“ ...
- **Speakers Corner**
- Regelmäßiges **Bürgertreffen** „wo drückt der Schuh“

Unsere Projektideen und konkreten Schritte

- Erhebung der Bedürfnisse (**Fragebogen**)
- **Infomappe** für alle BürgerInnen (Daten und Fakten für alle BürgerInnen)
- Rettung der Wirtshauskultur durch fixe **Stammtische**
- **Volkshaus** als Begegnungszentrum besser nutzen
 - Veranstaltungen entsprechend der Bedürfnisse

- Kantinenbetrieb (freiwillig)
- **Pressestelle**
 - Homepage (HP muss Service bieten, aktuell, Info, Gesamtübersicht)
 - Infopoint
 - Newsletter (für aktuelles und Neues)

Als gemeinsamer Abschluss erfolgte eine Feedbackrunde.

Dabei wurden die Fragestellungen „wie geht's mir?“ und „was nehme ich mit?“ persönlich von den Anwesenden vorgetragen.

Rudi Puchinger bedankte sich bei Sabine Bezgovsek ausdrücklich für die gute organisatorische Vorbereitungen zur Klausur, ebenso bei den ModeratorInnen Gabi Bröthaler und Alexander Kuhness für ihren Einsatz im Zuge der Klausur.

wie geht's mir?
was nehme ich nun mit nach hause?



Die mündlichen Aussagen konnten aus Zeitgründen nicht mehr schriftlich fest gehalten werden, beinhalteten jedoch besonders wertvolle Informationen über die vielen, gemeinsamen und intensiven Arbeitsstunden, letztlich über den erfolgten „Meilenstein Gemeinde21-Klausur“.

Danke für das tolle Engagement!!

Für das Protokoll,
DI Alexander Kuhness ,NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Katzelsdorf, 12. März 2013

Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013



Gemeinde21

Marktgemeinde Enzersdorf a.d. Fischa
Kurzprotokoll Klausur 1.- und 2. März 2013

